



Die Versorgung mit Lebensmitteln wird das größte Problem der nächsten 20 Jahre

In einem „Krone“-Interview richtet der bekannte Bio-Pionier **Werner Lampert** einen dramatischen Appell an die Konsumenten, mit allen erlaubten Mitteln gegen die Bedrohung unserer Lebensmittel durch das US-Freihandelsabkommen zu demonstrieren.

Wir bringen daraus einige Auszüge:

Die USA haben eine massive Überproduktion an Rindfleisch, an Hühnern sowie an Getreide. Getreide heißt in den USA Mais, Weizen, Soja, das dort großflächig angebaut wird. Durch das Freihandelsabkommen könnten diese unerhörten Monokulturen auch auf uns zukommen. Gentechnik sowie der Hormoneinsatz in der Rinderhaltung sind dort erlaubt.

- Durch TTIP sehe ich die Qualität der Lebensmittel gefährdet, der Konsument wäre der Hauptbetroffene.
- Zur Hühnerhaltung: Unsere Art von Landwirtschaft braucht keinen Chloreinsatz. Sie

ist nicht infiziert mit Keimen, die man mit Chlor abtöten muss. Das wäre schrecklich, wenn billige Hühner auf den Markt kämen.

- Zum Hormonfleisch: Hormonfleisch ist der höchste Ausdruck der totalen Ausbeutung. Das Vieh hat nur noch eine Funktion: In kürzester Zeit so viele Kilos zuzunehmen wie möglich. Wir haben in Österreich noch sehr gesunde und sehr gute Lebensmittel. Wir haben durchaus etwas zu verlieren
- Seit genmanipulierte Pflanzen im Einsatz sind, ist der Pestizideinsatz enorm gestiegen.
- Im Gegensatz zur bäuerlichen Landwirtschaft, zerstört die industrialisierte Landwirtschaft, die Böden und das Wasser. Sie baut nichts mehr auf, sondern frisst Ressourcen auf.
- Nur die regionale Landwirtschaft kann uns die Versorgungssicherheit bringen. Die industrielle Landwirtschaft ist sehr krisenabhängig.
- Eine große Gefahr ist die Monopolisierung des Saatgutes. Dass niemand anderer das Saatgut vermehren kann und dass alles un-



Bei uns gibt es noch die Landwirtschaft ohne Massentierhaltung, Chloreinsatz und Hormonfleisch.

tersagt wird. Dass wir vollkommen abhängig von drei großen Konzernen werden, die das Patent darauf haben.

- Ich wünsche mir von der Politik, dass sie den Nutzen und das Wertvolle an der bäuerlichen Landwirtschaft erkennt und dass sie diese in Zukunft unterstützt und fördert, damit sie wirklich eine Zukunft hat.
- Wir haben das Problem der Überbevölkerung. Nur wenn wir eine starke regionale Landwirtschaft haben, dann steht es gut um uns. Und es ist jetzt an der Zeit um dieses Gut zu kämpfen